

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Ercheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ . monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-  
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 31.

Donnerstag, 15. März 1894.

30. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 13. März. Mill's zoolog.  
Garten hat einen Ersatz für Peter gefunden.  
Der neue Elefant, den Mill gekauft, ein indi-  
sches weibliches Tier, ist schon durch manche  
Schule der Dressur gegangen, obgleich er erst  
10 Jahre zählt; er hat mit 2 Meter beinahe  
oder ganz die Höhe des verstorbenen Peter;  
er wird als durchaus gutartig geschildert.

Stuttgart, 9. März. Die Lebensver-  
sicherung- u. Ersparnisbank, welche in diesem  
Jahre das 40jährige Jubiläum ihres Bestehens  
feiert, fertigte heute ihre 100 000ste Polize  
aus.

Neuenbürg, 12. März. Mit dem 15.  
d. Mts. wird un'er Hotel zur „Alten Post“,  
welches der Besitzer Hr. Fabrikant Ed. Röck  
seit September v. Js. zum Selbstbetrieb wieder  
eröffnet hatte, nachweislich von der Bachner'schen  
Brauereigesellschaft Tübingen-Stuttgart über-  
nommen. Diese Uebernahme bezieht sich aber  
nur auf die Partier-Localitäten. Die Führung  
des Restaurants ist dem in hiesiger Gegend  
vorteilhaft bekannten Restaurateur im Kurhaus  
Schömberg, Hr. P. Persl, übertragen, welcher  
in diesen Tagen hier aufziehen wird.

Reutlingen, 12. März. Gestern abend  
fanden in einer hiesigen Wirtschaft zwischen  
2 Dienstknechten blutige Händel statt, bei denen  
der eine so schwer in die Schulter gestochen wurde,  
daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.  
Der Thäter wurde in der Wohnung seiner  
Mutter in Wannweil nach heftigem Wider-  
stand verhaftet und ins hiesige Gefängnis ge-  
bracht.

Trailsheim, 12. März. Gestern abend  
geriet der hiesige Bahnhof-Aufsicher Maurer  
unter die vom Güterzug Nr. 688 weggefahrne  
Lokomotive. Beide Füße wurden ihm abge-  
fahren; eine Stunde später erlag er seinen  
schweren Verletzungen.

Ravensburg, 12. März. Gegen das  
schöffengerichtliche Urteil vom 10 d. M., wo-  
nach er wegen unerlaubter Annahmung eines  
Titels zu 20 M. Geldstrafe verurteilt wurde,  
hat nach dem „D. Anz.“ der frühere Haupt-  
mann Edm. Müller Berufung eingelegt.

## Hundschau.

Pforzheim, 13. März. Hinsichtlich  
der Aufhebung der Flößerei auf der Enz und  
Nagold gab am 9. ds. Mts. in der badischen  
2. Kammer Baudirektor Honsell auf die An-  
frage des Abg. Gesell-Pforzheim die Erklärung  
ab, daß die Initiative zunächst von der württ.  
Regierung auszugehen habe. Es fanden um-  
fassende Erhebungen statt und es sei nicht da-  
ran zu zweifeln, daß allmählich die Aufheb-  
ung der Flößerei auf den Schwarzwaldfüssen,  
als den Anforderungen der Gegenwart nicht  
mehr entsprechend, erfolgen werde. Jedenfalls

werde die bad. Regierung der Aufhebung der  
Flößerei auf der Enz und Nagold keine Schwie-  
rigkeiten bereiten.

Pforzheim, 12. März. In die Pfing-  
bei Elmendingen und Nöttingen hat Herr  
Fischwasserpächter Groppe hier 18000 Stück  
ausgebrütete junge Bachforellen eingesetzt. Fer-  
ner in die Nagold bei Hirsau 10 000 Stück.  
Die betr. Fischer wurden hiezu von dem  
badischen Fischereiverein zu Freiburg bezogen.

Freiburg a. d. Unstrut. Die Gebeine  
des Turnvaters Zahn sind vom hies. Kirchhof  
nach ihrer neuen Ruhestätte, in der von der  
deutschen Turnerschaft gestifteten Gedächtnishalle,  
gebracht worden.

Bad Nauheim, 10. März. Anfangs  
Dezember v. J. wurde im großen See von  
schlittschuhlaufenden Kindern die Leiche eines  
Kindes gefunden. Vorgestern hatte sich die  
unnatürliche Mutter, Bonifacia Bröhler aus  
Oberfeld, 45 Jahre alt, vor dem Schwurger-  
richt in Gießen zu verantworten und wurde  
dieselbe zum Tode verurteilt. Die Mörderin  
hatte am Tage des Verbrechen's ihr 1/2 Jahre  
altes Kind mit der festen Absicht von der  
Pflegefamilie abgeholt, um es zu töten.

Berlin, 11. März. Der Allgemeine  
deutsche Verband in Berlin richtete an den  
Kaiser eine Immediateingabe, welche sich gegen  
die Abmachung mit Frankreich über das Hin-  
terland von Kamerun wendet.

— Zuverlässigen Nachrichten der „Allg.  
Z.“ aus Friedrichsrub zufolge ist das  
Befinden des Fürsten Bismarck vortrefflich.  
Prof. Schwenninger hat in Folge dessen eine  
mehrwöchige Erholungsreise nach dem Süden  
angetreten, von welcher er erst zum Geburts-  
tag des Fürsten zurückkehrt.

Berlin, 10. März. Der Reichstag  
nahm heute die zweite Lesung des deutsch-  
russischen Handelsvertrags vor. Artikel 1 des  
Vertrags betrifft die Gleichstellung der Ange-  
hörigen des fremden Staates mit den Ein-  
heimischen bezüglich des Handels- und Gewerbe-  
betriebs. Abg. Gasse wünschte Aufklärung  
über diese Bestimmung, sowie die Zulassung  
russischer Juden. Von Wert wäre dem Red-  
ner auch eine Erklärung bezüglich der Staffeltarife.  
Reichskanzler Graf Caprivi erklärte,  
bezüglich der Staffeltarife stimmten die ver-  
bündeten Regierungen vollständig demjenigen  
zu, was der Staatssekretär v. Bötticher in  
der Kommission ausgesprochen hat. Die Er-  
wägungen über den Termin der Aufhebung  
seien noch nicht abgeschlossen. Wesentliche  
wirtschaftliche Bedenken gegen die Aufhebung  
vom 1. August ab beständen nicht. Die  
Schlußfolgerung sei berechtigt, daß die Auf-  
hebung für die Dauer des Handelsvertrags  
gelten soll; bindende Verpflichtungen nach  
dieser Richtung könne man aber nicht eingehen.

Es könne ja die Notwendigkeit eintreten, die  
Tarife im Interesse eines nothleidenden Landes-  
teils wieder einzuführen. Der Argwohn, die  
Aufhebung solle nur erfolgen, damit der Han-  
delsvertrag angenommen werde sei, unberechtigt.  
— von Marschall führte aus, Deutschland  
habe es vollkommen in der Hand, russische  
Individuen auszuweisen oder sie nicht zuzu-  
lassen. Rußland sei auch verpflichtet, die  
Personen wieder aufzunehmen, welche die rus-  
sische Staatsangehörigkeit verloren und eine  
neue noch nicht erworben haben. — Loge  
(Antis.) erklärte, die Antisemiten lehnten den  
Artikel 1 ab, weil derselbe eine nationale Ge-  
fährdung sei, und somit den ganzen Vertrag —  
Kiepert sagte, eine Gefahr liege in dem Artikel  
nicht. — Liebermann von Sonnenberg (Antis.)  
sprach gegen den Vertrag. Er ward vom  
Präsidenten wiederholt zur Sache gerufen.  
Der Reichstag nahm schließlich Artikel 1 des  
Handelsvertrags mit 200 gegen 146 Stimmen  
an. Die Vertagung des Artikels 6 (Meist-  
begünstigung) und des Artikels 7 (Tarife) wurde  
ausgesetzt u. auf Montag vertagt. Alle übrigen  
Artikel bis einschließlich 18 wurden angenommen.

— Die Budgetkommission des Reichstags  
bewilligte 4 Millionen als Pauschalsumme für  
das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms I.

— Der Reichskanzler beantragte nunmehr  
beim Bundesrath die Prägung von 11 Mill.  
Lionen Mark in 5-Markstücken 7 Millionen  
Mark in 2-Markstücken und 4 Millionen  
Mark in 1-Markstücken.

Berlin, 12. März. Im Reichstag ging  
heute das unkontrollierbare Gerücht herum,  
Staatssekretär v. Bötticher habe sein Abschieds-  
gesuch eingereicht.

Münster i. Westf., 13. März. Der  
44 Jahre alte Tagelöhner Anton Bosh aus  
Ahlen wurde heute früh auf dem Hofe des  
Münster'schen Gerichtsgefängnisses durch den  
Scharfrichter Reindel-Magdeburg hingerichtet.  
Bosh war im Oktober 1893 vom Schwurger-  
richt zum Tode verurteilt worden, weil er am  
28. Juni 1893 seiner Ehefrau mit einem  
Schlächtermesser die Kehle durchschnitten hatte.

Essen, 10. März. Ein schweres, neuer-  
dings in Essen fertiggestelltes Geschütz schlen-  
dert sein Geschöß über 20 Kilometer weit.  
Man würde instände sein, bei einem Neig-  
ungswinkel von 44° über den Mont Blanc  
hinweg zu schießen. Das Gewicht des Ge-  
schößes beträgt etwa 200 Kilogramm und die  
Anfangsgeschwindigkeit über 700 Meter. Das  
Geschöß braucht zur Zurücklegung seiner größ-  
ten Flugbahn nicht weniger als sieben Se-  
kunden.

Düsseldorf, 13. März. Hier und in  
Krefeld sind seit einiger Zeit bei den Fern-  
sprech-Aemtern junge Mädchen als Beamte ein-  
gestellt worden. In den letzten Tagen ist den

ungen Damen eine Ueberraschung aus Berlin geworden. Es sind nämlich von dort für sie Uniformen eingetroffen, welche künftig im Dienst getragen werden müssen. Die weibliche Uniform besteht in einer sehr kleidsamen dunkelblauen Blouse, mit kleinen, glatten Messingknöpfen besetzt. Krage, Aermelausschläge etc. sind mit roter Lize eingefasst. Außerdem tragen die Damen im Dienst große schwarze Schürzen.

Sagan, 10. März. In Wiesau treten die schwarzen Pocken, wahrscheinlich eingeschleppt aus der Priebuser Gegend, in bedenklicher Weise auf. Ein neuer Pockenansatz wird heute gemeldet; zahlreiche Personen unterzogen sich einer Neu-Impfung; strenge Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Kiel, 11. März. Die Sammlung für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg“ Verunglückten beträgt über hunderttausend Mark. Der „Vulkan“ hat 5000 Mk. gespendet.

Pest, 13. März. In Abbazia ist der Fremdenzufluß riesig; alle Wohnungen sind überfüllt. Die deutsche Kaiserin wird in der Villa Amalia wohnen. Beim Einlaufen der italienischen Schiffe wird ein Festabend veranstaltet.

Budapest, 12. März. Ein ministerieller Sachverständiger hat das Vorhandensein der Hefenfliege im Szarvaser Bezirk festgestellt, wo sie ein Getreidefeld von 30 000 Joch verwüstet hat; er sagt eine halbe Ernte voraus.

Amsterdam, 13. März. Die Ermordung einer jungen Nähterin durch den Pastor der reformierten Kirche zu Harlingen hat im ganzen Lande großes und überaus peinliches Aufsehen erregt. Der Geistliche, der bereits 46 Jahre alt, galt für ein Muster guter Sitten und christlichen Lebenswandels und nichts deutete darauf hin, daß dieser Mann so unfähig traurig enden würde. Sein Opfer war eines seiner eigenen Beichkinder, unter seinen Augen aufgewachsen, von ihm selbst getauft und konfirmiert. Als Kind armer Eltern half das kaum den Kinderschuhen entwachsene Mädchen den Eltern durch Nähen ihren Lebensunterhalt erwerben. Und so war sie auch im Hause des Pastors beschäftigt. Schon seit längerer Zeit verfolgte dieser sie mit Anträgen, welche an der Sittenreinheit des Kindes scheiterten. Vorgestern rief sie der Geistliche spät abends in sein Arbeitszimmer, unter dem Vorgeben, ihr den Lohn zahlen zu wollen, was dann passiert ist, weiß man nicht. Man hörte nur aus dem verschlossenen Raum das Schreien des verzweifelten Mädchens, dann mehrere Schüsse und fand die Unglückliche von fünf Kugeln durchbohrt, tot in ihrem Blute. Der Pfarrer wurde verhaftet; die Volksmenge wollte ihn lynchen.

Paris, 13. März. Cornelius Herz zahlte gleichsweise 1 1/2 Millionen an den Verwalter des Reinach'schen Nachlasses. Der Betrag fällt der Panamaliiquidation anheim, infolge Verzichtes der Reinach'schen Erben.

Rio de Janeiro, 12. März. Gestern nahmen die Aufständischen ein deutsches Boot mit Lebensmitteln fort. Auf sofortiges Eingreifen des deutschen Vertreters erklärte der Admiral da Gama, der Führer der Aufständischen, sich zum Schadenersatz bereit.

**Lokales.**

+ Wildbad, 13. März. Am Sonntag abend gab der evangelische Kirchenchor seinen inaktiven Mitgliedern ein Konzert im Saale des Eisenbahn-Hotels. Dieselben hatten sich so zahlreich eingefunden, daß der große Saal und das

Wirtschaftszimmer dicht besetzt waren. Das Programm ließ an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig. Vorträge auf Klavier und Violine wechselten mit gemischten Chören, Männer- u. Frauenchören, Duetten und Sologefängen ab. Die gemischten Chöre wurden durchweg präzise und gefühlvoll gesungen und zeugten von einer Schulung, die dem Dirigenten, Herrn Oberlehrer Baur, zur größten Ehre gereicht. Aber die Glieder des gemischten Chores wollten auch getrennt ihre Kunst zeigen und es ist schwer zu entscheiden, welchen von beiden der Preis gebührt, dem „Heute scheid' ich“ des Männerchors oder dem „O wie manche schöne Stunde“ des Frauenchors. Die Duette der Herren Sanitätsrat Haushmann und Postsekretär Herrmann wurden sehr schön gesungen, ebenso das der Frl. Schumacher und Hammer; doch fanden wohl diesmal die lieblichen, weichen Stimmen der Frl. Hagmayer u. Hammer in „Spinn, Spinn“ den größeren Beifall. Von den Stücken für Violine, die Hr. E. Fein mit großer Virtuosität vortrug, heben wir besonders „Loin d'abal“ als vorzügliche Leistung hervor, dessen Wirkung durch die meisterhafte Begleitung des Frl. A. Fein noch erhöht wurde. Hr. Oberförster Borsch brachte im Namen des leider durch Krankheit verhinderten Vorstands ein Hoch auf den Dirigenten aus, in das alle Anwesenden mit Begeisterung einstimmten. Doch nur Derjenige, der die Schwierigkeiten kennt, mit denen Herr Oberlehrer Baur zu kämpfen hat, da der Besuch der Proben häufig durch geschäftliche Abhaltungen ein nur unregelmäßiger ist, kann seine Leistungen genügend schätzen. Hr. Bankassier Böhner ergriff nun das Wort und dankte den Sängern und Sängerinnen für den Genuß, den sie allen Zuhörern bereitet hatten. Schon war es sehr spät geworden, aber die gemüthliche, heitere Stimmung, die noch viele Einzelvorträge der Herren Sanitätsrat Haushmann, Postsekretär Herrmann, Hr. E. Fein, Frl. Fein, Frl. Hagmayer und Hammer vermehrten und die vorzügliche Bewirtung durch Hrn. Schrempp hielten die Gäste noch lange beisammen.

[.] Wildbad, 12. März. Der Kgl. Badearzt, Hr. Dr. Weizsäcker, ist zum Besuch des XI. internationalen medizinischen Congresses nach Rom abgereist.

— In dem hochgelegenen Döbel befinden sich auf dem Grundstück des Holzhändlers Friedrich Pfeiffer an einem Rischbaum bereits Blüten, während die Fluren strichweise noch mit Schnee bedeckt sind.

**Vermischtes.**

(Der Gipfel der Zerstretheit. Kam da gestern eine Frau in stiegender Eile nach einem Postamt in Berlin S. gestürzt und bat den dort amtierenden Assistenten, den Briefkasten in der B.-Straße schleunigst öffnen zu lassen. Und weshalb? Die geehrte Dame hatte in ihrer „Zerstretheit“ statt des Briefes ihr — Portemonnaie in den Kasten geworfen.

— Ein Schornsteinfegerlehrling, der bei einem Barbier gelehrt hatte, wartete im Laden auf das Trinkgeld. Einer der Barbieri wollte ihn zum Besten haben, und fragte ihn, was sein Vater gewesen wäre. — „Barbier“, antwortete der Junge, „weil mir det aber zu schofel war, bin id Schornsteinfeger geworden. (Unnütze Vorsorge.) „Ich lasse meine Tochter alles lernen, damit sie später alles

ergreifen kann.“ „O, Ihre Tochter hat Geld, die braucht sich nur ergreifen — zu lassen!“

**Neueste Nachrichten.**

Stuttgart, 13. März. Heute vormittag, kurz nach 10 Uhr, kam ein feingekleideter Herr auf die Schildwache vor dem K. Schlosse zu (am Portal in der Nähe des Hoftheaters) und wollte den Wachposten erschießen. Der Betreffende wurde sofort verhaftet und gefesselt abgeführt. Der Mann ist icksinzig und war erst aus einer Anstalt entlassen.

Zabern, 13. März. Heute wurde in Sachen des „Schlofers von Dorlsheim“ das Urtheil gefällt. Der Schlofer Jost erhielt wegen Betrugs und Sittlichkeitsvergehen 16 Monate Gefängnis und 900 Mk. Geldstrafe, der assistierende Arzt Dr. Grosse 325 Mk. und Frau Wolf 105 Mk. Geldstrafe.

Berlin, 13. März. Die Stempelsteuerr-Kommission des Reichstags lehnte heute mit großer Mehrheit die von der Regierung vorgeschlagene Besteuerung der Quittungen, Checks, Sroanweisungen und Frachtpapiere ab. Staatssekretär Graf Posadowsky hatte erklärt, durch Abstriche im Etat würden keine Mehreinnahmen geschaffen. Der Grund der Ablehnung der Quittungssteuer scheint mehr in der Abneigung gegen die geplante Finanzreform zu liegen. Die verbündeten Regierungen könnten doch verlangen, daß ihre Vorschläge wenigstens eingehend geprüft werden, wie ja auch die Regierung die Vorschläge des Reichstags in Erwägung nähme.

Berlin, 14. März. Dem Vernehmen nach reist Kaiser Wilhelm am 19. März von Berlin ab und trifft am 20. in Abozzia ein.

Rio de Janeiro, 13. März. Admiral Gama bot unter folgenden Bedingungen an zu kapitulieren: Rückgabe der Forts und der Schiffe der Aufständischen in der Bai, Auslieferung der Gefangenen; der Admiral und die Offiziere ziehen sich ins Ausland zurück unter dem Schutze der portugiesischen Regierung; den aufständischen Soldaten und Matrosen wird das Leben gewährleistet.

Washington, 13. März. Die dem Staatssekretär Gresham zugegangenen Meldungen besagen, daß die Revolution in Brasilien für beendet gilt.

Den Wünschen des Publikums ist Apotheker A. Flügel entgegengekommen und hat für seinen von den Aerzten als vorzügliche Salbe bei allen Hautleiden, Wunden, Verbrennungen, Verletzungen, Geschwüren etc. warm emporholenen Myrrhen-Creme eine Packung für 50 Pfg. eingeführt, dies wird allen, welche sich bereits von den vorzüglichen Eigenschaften des Myrrhen-Creme überzeugt, gewiß willkommen sein. Erhältlich in Dosen à Mk. 1.— oder in Tuben zu 50 Pfg. in allen Apotheken.

**Kälte, Hitze, Nässe** haben einen höchst nachtheiligen Einfluß auf die Haut, der sich bald in **Sautblüten, Sautauschlägen, Ausschüngen und Rißigkeit der Haut** bemerkbar macht. Wird zum Waschen die wegen ihres hohen Fettgehaltes, Milde und Neutralität ärztlich so hochgeschätzte **Doering's Seife mit der Eule** angewendet, so werden obige Erscheinungen nicht allein vermieden, sondern es wird durch sie die Schönheit und Gesundheit der Haut auch erhalten. **Doering's Seife mit der Eule** ist für die im Haushalt thätige Frauenwelt ein notwendiger Bedarfsartikel, der für 40 Pfg. in Wildbad bei **A. Held, Fr. Schmeltz, Engros-Verkauf: Paul Weiß & Co., Stuttgart** zu beschaffen ist.

### Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Stuttgart.

Für den Bezirk **Neuenbürg** suchen wir einen tüchtigen



# Vertreter

**Preßburger & Cie., Brauntwein-Brennerei.**

Sämtliche Neuheiten in

# Tapeten

empfehlen in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

**H. Schweizer, Pforzheim,**  
Leopoldstraße 10 a u. Gasnergasse 2

## Tapeten-Neste

von 6 bis 30 Rollen, von der Saison 1893, gebe **außerge-  
wöhnlich** billig ab.

Musterkarte franko.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortiertes Lager in

# Spiegel, Bilder und Vorhang-Gallerien

und sind solche im Laden gegenüber Herrn Kaufmann **Fr.  
Treiber** ausgestellt.

**Karl Schulmeister,**  
Schreinermeister.

# Linoleum

empfehle ich in großer Auswahl in allen Breiten und Qua-  
litäten, der Quadratmeter von Mt. 1.80 bis Mt. 4.20.

## Meine Muster-Kollektion

in Stückware und Säufeln steht gerne zur Verfügung.

Größere und kleinere Neste bedeutend unter  
Preis.

Schulplatz. **Paul Denzel, Pforzheim, Schulplatz.**  
Teppich- u. Linoleum-Lager.

Wildbad.

## Bekanntmachung.

Wegen des am 16. d. Mts. hier statt-  
findenden Jahrmärktes ist die **König-Karl-  
Straße** von der **Waldmanns-** bis zur **Bahn-  
hofbrücke** für **Fuhrwerke** gesperrt.

Den 12. März 1894.

Stadtschultheißenamt.  
Bäzner.

Stadt Wildbad.

## Brennholz-Verkauf.

am Donnerstag den 15. ds. Mts.,  
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad

aus Linie, Abt. 10, Kellerloch:

3 Km. buch. Koller (Schleiftröge),

47 " " Scheiter,

196 " " Prügel I. Cl.,

329 1/2 " " Prügel II. Cl.,

84 " " Reisprügel;

aus Wanne, Abt. 1, Blöcherrain:

3 Km. tann. Prügel I. Cl.,

14 " " Prügel II. Cl.,

13 " " Reisprügel,

aus Meißtern, Abt. 4 u. 5 (Scheidholz):

4 Km. tann. Prügel II. Cl.

Den 8. März 1894.

Stadtschultheißenamt.  
Bäzner.

## Macaroni italienische,

Suppensterne,

Eiernudeln,

Kiebeln,

Reis, Gerste, verschiedene  
Sorten,

Sago,

Linien, Erbsen,

gutkochende, empfiehlt **Fr. Funk.**

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit em-  
pfehle ich mein großes Lager in

**Bürsten- und Pinselwaren,**

**Aleiderbürsten** v. 40 Pfg. an,

**Lampier- u. Gläserbürsten,**

**Maler- u. Gipserpinsel,**

**Staub- u. Handbesen,**

**Strupfer** v. 20 Pfg. an,

**Wischbürsten,**

**Pferdebürsten,**

**Teppichbesen,**

sowie alle in dieses Fach einschlagenden

Artikel.

**D. Treiber,**  
König-Karlstraße.

## Bei Appetitlosigkeit,

Magenweh und schlechtem Magen

nehme die bewährten

**Kaiser's Pfeffermünz-**

**Caramellen**

welche stets **sicheren Erfolg** haben

Zu haben in der alleinigen Nieder-

lage in Pfl. à 25 Pfg. bei

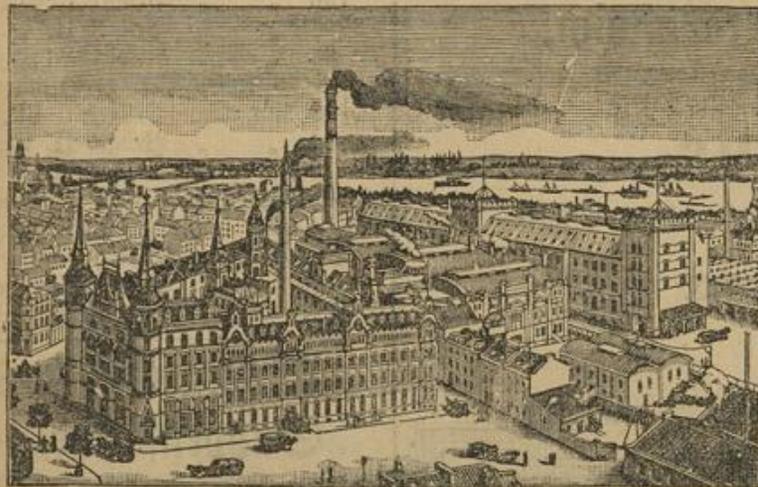
**J. Gutbub.**

# Dr. Th. Weizsaecker

Kgl. Badearzt

ist auf ca. 3 Wochen verreist.

Wildbad, 12. März 1894.



## Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.

Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.

48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschlands in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorräthig.

# Mariazeller Magen-Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichlicher Athem, Blähung, saures Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Säureproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in  
Zu haben in Wildbad bei Apotheker Dr. Meßger.

## Zu mieten gesucht

in einer **Villa mit Garten** für die Monate Juni, Juli und August eine hübsche Wohnung mit 4-5 möblierten Zimmern nebst Küche und Zubehör.

Offerte nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Frisch gewässerte

## Stockfische

empfehl

M. Engmann.

## Stempel-Farbe

rot, violett und blau, ist zu haben bei  
Chr. Wildbrett.

## Fernrohr

per St. nur 3.20 Mk.

Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.

Vergrößert 12mal.

Unter Garantie.

Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour.

Pracht-Katalog sämtlicher

Fernrohre, Feldstecher, Opern-

gläser, Lupen, Compasse, Micro-

scope und Musikwerke ver-

senden gratis und franco

Kirberg & Co. Gräfrath-

Central b. Solingen.

## Asthma

(Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch der **Salus-Bonbons**. In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei Conditor Lindenerger.

Wildbad.

## Zu Fabrikpreisen!

Geschäftsbücher,

Hauptbücher,

Kopierbücher,

Kassenbücher,

Strazzen

sind stets in reichhaltiger Auswahl vorrätig bei

Chr. Wildbrett.

Bücher mit außergewöhnlichen Miniaturen werden schnellstens besorgt.

Den seit 1890 als vorzüglich bewährten **Holländ. Rauchtobak**, dessen tauende jedes Los notariell bestätigt wurde, erhält man echt nur vom Fabrikanten **B. Becker in Sossou a. Harz**, 10 Pf. lose in ein. Beutel 8 Mk. loco. Garantie: Zurücknahme.

Süße

## Kastanien

empfehl

Fr. Funk

(G. Lindenerger.)

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.